

Neue Partner wollten sich kennenlernen

Treffen mit den Partnerstädten des künftigen Großkreises

Beeskow (hk) Es ging wohl mehr ums Atmosphärische als ums Substantielle bei dem Treffen der Landräte von Beeskow, Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt mit Abgesandten ihrer bisherigen Partnerstädte am vergangenen Freitag. Dieses Fazit muß man zumindest aus der Bilanz ziehen, die Dr. Jürgen Schröter nach Abschluß des Treffens zog.

Informiert wurden Hans-Helmut Schmitz als Kreisdirektor von Celle, Partnerstadt des Kreises Fürstenwalde, und Herbert Trienekens als Leiter des Büros des Oberstadtdirektors von Krefeld, Partnerstadt des Kreises Beeskow, vor allem über den Fortgang der Kreis-

gebietsreform. Und dann stand die Frage im Mittelpunkt, ob die bisherigen Partnerschaften mit dem Großkreis fortgeführt werden. Die Bereitschaft dazu wurde von allen Teilnehmern bekundet. Auch aus Köln, der Partnerstadt des Kreises Eisenhüttenstadt, liegt eine entsprechende Zusage vor, obgleich kein Vertreter der Domstadt an dem Treffen in Beeskow teilnahm.

Wobei sich Dr. Ilona Weser, Dr. Matthias Schubert und Dr. Jürgen Schröter darauf verständigten, daß der neue Großkreistag eine entsprechende Willenserklärung beschließen wird, um die Partnerschaft auf neuer Grundlage zu besie-

geln. Vor allem aus Krefeld – das Land Nordrhein-Westfalen stellt dafür 1994 wiederum die notwendigen Finanzmittel bereit – gibt es die Zusage, daß auch die Großkreisverwaltung mit Leihbeamten unterstützt wird. Wobei man Unterstützung vor allem im Leitungsbereich brauche, die Sachbearbeiter hätten sich inzwischen für ihre Tätigkeit weitgehend qualifiziert, so Dr. Jürgen Schröter.

Ob es 1994 wieder etwas Vergleichbares geben werde wie das diesjährige Krefeld-Wochenende in Beeskow? Das wisse man noch nicht, war die Antwort, so konkret sei man in den Gesprächen nicht geworden.



Als Stadtführer betätigte sich der Beeskower Landrat Dr. Jürgen Schröter (2. v. r.) am Freitagnachmittag nach den offiziellen Gesprächen: Klaus Schroth, Ilona Weser, Herbert Trienekens (v. l. n. r.) und Hans-Helmut Schmitz (r.) interessierten sich für die neue alte Kreisstadt, in der die künftige Großkreisverwaltung ihr Hauptquartier haben wird.